

Ortsvorsteherkandidat Andreas Klauck im Interview.



Welche Probleme sind Ihrer Meinung nach die größten im Wadrilltal?

Andreas Klauck: Seit längerer Zeit bereits haben wir im Wadrilltal keinen Arzt mehr, der Kassenpatienten behandelt. Eine Apotheke vor Ort sucht man ebenfalls vergeblich. Zudem benötigen wir dringend weitere Investitionen in unsere Grundschule, unsere Kita und unsere Straßen. Als ländliche Region haben wir bisher auch keine gute Busanbindung. Zum Glück soll es aber zumindest hier Änderungen geben. Das Kreisbusnetz soll ab dem 1. Januar 2020 ausgeweitet werden, wovon unser Wadrilltal deutlich profitiert. Künftig wird es an normalen Arbeitstagen zwischen 7:00 und 20:00 Uhr fast stündlich einen Bus geben, der das Wadrilltal an die Busbahnhöfe in Wadern und Hermeskeil und damit an das landesweite Bus- und Bahnnetz anbindet.

Was würden Sie anders als Ihr Vorgänger machen, wenn Sie Ortsvorsteher wären?

Andreas Klauck: Ohne Frage, meine Vorgänger haben sich stets für das Wohl unseres Stadtteils eingesetzt. Egal ob das Joachim Brücker in Wadrill, Reinhold Gimmler in Gehweiler oder Marc Adams in Reidelbach war. Ziel meiner Arbeit soll es sein, für unsere Bürger da zu sein. Jeder soll zu mir kommen und sagen können, „wo der Schuh drückt“ und sich sicher sein, dass ich seine Probleme ernst nehmen und angehen werde. Auch möchte ich verstärkt das Amtsblatt und andere Medien nutzen, um die Bürger vor Ort über wichtige Dinge zu informieren und sie auch von Anfang an in alle Entscheidungsprozesse mit einbeziehen, die unseren Stadtteil betreffen.

Was war Ihr größter Fehler im letzten Wahlkampf?

Andreas Klauck: Dass ich 2014 nicht auf einem aussichtsreichen Platz für den Stadtrat angetreten bin. Um seinen Stadtteil mit ganzer Kraft vertreten zu können, sollte ein Ortsvorsteher auch Mitglied im Stadtrat sein. Denn nur wenn die Möglichkeit gegeben ist, sich vollumfänglich an den Entscheidungen im Stadtrat beteiligen zu können, kann ausgeschlossen werden, dass die dort überrepräsentierten Stadtteile einseitige Entscheidungen zu ihren Gunsten treffen. Im Stadtrat sollten Entscheidungen getroffen werden, von denen alle Orte gleichermaßen profitieren. Daher kandidiere ich diesmal nicht nur als Ortsvorsteher für das Wadrilltal, sondern zusätzlich auch als Spitzenkandidat der CDU-Bereichsliste für den Waderner Stadtrat.

Wenn Sie für das Wadrilltal drei Wünsche frei hätten, welche würden Sie erbitten?

Andreas Klauck: Ganz klar: Investitionen, Investitionen, Investitionen. Damit der ländliche Raum nicht weiter gegenüber den Ballungszentren benachteiligt wird brauchen wir umgehend umfangreiche Investitionen in unseren Straßen, die Kita, die Grundschule, Breitbandanschlüsse (FTTH), Mobilfunknetze (5G), die medizinische Versorgung und den ÖPNV.

Was waren Ihre wichtigsten Erfolge in der vergangenen Wahlperiode?

Andreas Klauck: Gemeinsam haben wir mit den anderen Fraktionen in den Ortsräten und dem Stadtrat in den vergangenen Jahren vieles erreicht. So konnten wichtige Investitionen in unserem Stadtteil getätigt und weitere in die Wege geleitet werden (z. B. neues Feuerwehrgerätehaus + Fahrzeug, Baugebiet im Flürchen, Straßensanierungen, neue Brücke über die Wadrill am Dorfplatz, Investitionen in Grundschule und Alm). Zudem konnten durch den tatkräftigen Einsatz der Bürger des Wadrilltals Windkraftanlagen an der Hochwaldalm verhindert werden. Hier sieht man, welche Stärke das Wadrilltal hat, wenn alle an einem Strang ziehen. Auch freut es mich, dass unser Antrag zur Zusammenlegung von Wadrill, Gehweiler und Reidelbach zu einem gemeinsamen Stadtteil eine so große Mehrheit innerhalb der drei Orte gefunden hat. Nunmehr wird erstmals ein gemeinsamer Ortsrat für das Wadrilltal gewählt, womit auch verwaltungsrechtlich zusammenwächst, was in der Realität schon lange zusammengehört.

Was halten Sie von den Programmen Ihrer Mitbewerber?

Andreas Klauck: Die Programme unserer politischen Mitbewerber lesen sich in Teilen sehr gut. Es freut mich, dass man parteiübergreifend auf die wichtigsten Probleme vor Ort hinweist und Handlungsvorschläge aufzeichnet. Gemeinsam mit den anderen Fraktionen in Orts- und Stadtrat möchte ich versuchen, alle guten Ideen für unseren Stadtteil umzusetzen. Denn es geht hier nicht um einzelne Parteien, sondern um unser Wadrilltal. Allerdings war ich über manche Punkte verwundert, die von den anderen angesprochen wurden. So wurden beispielsweise in einem Flyer Probleme angeführt, die im Orts- oder Stadtrat schon besprochen und für die bereits Lösungen gefunden wurden. Warum man „Probleme“ anspricht, die bereits gelöst sind, das ist mir nicht ganz klar.

Welche Stärken hat das Wadrilltal aus Ihrer Sicht?

Andreas Klauck: Die Menschen, die hier leben. Wir haben eine funktionierende Vereinsstruktur im Wadrilltal, die es zu erhalten und zu fördern gilt. In unserem Stadtteil können wir auf ein großes ehrenamtliches Engagement zurückgreifen. Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich und deshalb gebührt diesen Leuten auch großer Dank. Zudem leben hier nicht nur sehr engagierte, sondern auch sehr freundliche Menschen. Auch gibt es hier ein reges Dorfleben. Weiterhin ist unser Wadrilltal von einer sehr schönen Landschaft umgeben, was uns für Touristen aber auch Menschen auf der Suche nach einem festen Wohnsitz attraktiv macht. Gerade die große Bedeutung des Themas Tourismus haben wir in der Vergangenheit immer wieder thematisiert. So hatten wir unter anderem im Januar 2015 im Wadriller Ortsrat per Antrag die Erstellung eines Tourismuskonzeptes für unseren Stadtteil gefordert. Ich bin froh an dieser Stelle, dass sich der Waderner Stadtrat dem mittlerweile angeschlossen und die Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die gesamte Stadt beschlossen hat.

Ergänzen Sie folgenden Satz: Ich lebe gerne im Wadrilltal, weil...

Andreas Klauck: ...das Wadrilltal meine Heimat ist. Ich bin hier aufgewachsen, meine Familie und meine Freunde leben hier. Kurzum, ich bin hier fest verwurzelt. Die Landschaft hier ist herrlich. Wir leben in einer Region, in der andere wegen ihrer schönen Natur gerne Urlaub machen. Zudem sind die Menschen hier sehr engagiert und pflegen ein gutes Miteinander.

Wie sieht Ihr Programm für das Wadrilltal aus?

Andreas Klauck: Mein *Zukunftsplan* für das Wadrilltal sieht wie folgt aus:

- Finanzierbares Bauland für junge Familien
- Gemeinsam anpacken für unser Wadrilltal
- Einkaufsangebot vor Ort erhalten
- Echte Bürgerbeteiligung
- Ständiges „Kümmern“
- Mehr Informationen für unsere Bürger
- Investitionen in unsere Infrastruktur (Straßen, Abwasserkanäle, Brücken etc.)
- Vereine und Ehrenamt unterstützen
- Dorfgemeinschaft weiter fördern und Traditionen sowie Veranstaltungen vor Ort erhalten
- Selbstbestimmtes Älterwerden im eigenen Zuhause ermöglichen
- Schulstandort und Kita stärken
- Investitionen in Gebäude (z. B. altes Feuerwehrgerätehaus) und Plätze (z. B. Dorfplatz)
- Verbesserung der Busanbindung
- Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen
- Schutzmaßnahmen vor Starkregenereignissen
- Verbesserung der Straßenbeleuchtung
- Touristisches Potential stärker nutzen
- Ortsbild aufwerten und Golddörfer werden (Unser Dorf hat Zukunft)
- Mehrgenerationendörfer werden
- Flächendeckend Breitbandanschlüsse der neuesten Generation mit FTTH

Am 26. Mai
CDU wählen!

